

Zürich

Nacktkunst

In Zürich performen bis heute nackte Künstler auf der Rathausbrücke. Der Organisator will damit für Akzeptanz werben. **SEITE 23**



Kurswechsel

Nach der Erstürmung Ceutas durch Migranten beendet der spanische Premier seine Willkommenskultur. **SEITE 27**

Mit einem Coach zum Arzttermin

GESUNDHEIT Arztbesuche sind häufig Ausnahmesituationen. Umso mehr, wenn es um schwerwiegende medizinische Probleme geht. Das kann Patienten mitunter überfordern. Die Akademie Menschenmedizin will mit einem neuen Angebot Abhilfe schaffen und Patienten zur Ärztin begleiten.

Tilda Infanger* sitzt zusammen mit ihren Eltern im Behandlungszimmer ihres Onkologen. Die junge Frau hat eben erfahren, dass die starken Kopfschmerzen, die sie seit ein paar Wochen immer wieder plagen, von einem Hirntumor herrühren. Ihre Mutter schluchzt ohne Unterlass. Der Vater stellt eine Frage nach der anderen. Tilda Infanger wird es beinahe schwarz vor den Augen. Sie sieht zwar, wie sich der Mund des Arztes bewegt, die Worte kommen aber nicht bei ihr an.

Erst im Nachhinein wird der Patientin bewusst, dass sie während des Arzttermins völlig untergegangen ist. Die Fragen, die sie gehabt hätte, konnte sie überhaupt nicht stellen. Zudem war es sehr belastend, dass ihre Eltern zugegen waren. Das ging Tilda Infanger zu nahe. Im Nachhinein hätte sie lieber eine neutrale Begleitperson dabeigeht, die sie unterstützt hätte.

Solche und ähnliche Schilderungen hat Annina Hess-Cabalzar im Rahmen des Cafés Med (siehe Kasten) immer wieder vernommen. Zudem gab es Anfragen von Patienten. Das hat die Präsidentin der Akademie Menschenmedizin (AMM) und ihr Team dazu bewogen, auf den 1. September ein neues Angebot unter dem Titel «Wir begleiten Sie zum Arzttermin» zu lancieren.

Überfordert vom Arztbesuch

Es richtet sich an Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen – sei es nun Nervosität oder Überforderung mit Fachchinesisch – das Gefühl haben, sie hätten beim Arztbesuch die entscheidenden Informationen nicht verstanden.

Sie können sich einmalig und kostenlos von Fachpersonen der AMM zu einer Konsultation oder Untersuchung begleiten lassen. Wiederholte Begleitungen sind aus Ressourcegründen nicht mög-

lich. Als Begleiter stehen momentan acht Personen zur Verfügung. Es handelt sich um Fachpersonen aus der Pflege, Ärztinnen, Psychologen und Sozialarbeiter.

So funktioniert

Wer das Angebot in Anspruch nehmen will, muss online auf www.menschenmedizin.ch ein Anmeldeformular ausfüllen. Nötig ist ausserdem eine sogenannte Auskunftsvollmacht. Auch dieses Formular findet man auf der genannten Website.

Die voraussichtliche Begleitperson nimmt dann mit der Patientin oder dem Patienten für ein Vorgespräch telefonisch Kontakt auf. Die möglichen Fragestellungen werden erörtert und die Patienten formulieren ihre Erwartungen. Sie geben auch an, ob die Begleitperson in der Konsultation nur zuhören oder aktiv nachfragen soll.

Die Patientinnen und Patienten sind angehalten, ihre Ärztin oder ihren Arzt vorgängig zu informieren, dass eine Begleitperson anwesend sein wird. Unmittelbar im Anschluss an den begleiteten Arzttermin findet ein Nachge-

spräch statt. Hier werden weitere Fragen geklärt und beantwortet. Ziel ist es, dass der Patient nun über einen soliden Überblick seiner medizinischen Situation verfügt. Er soll die Optionen kennen und sich entscheiden können.

Unterstützung für Ärzte

Annina Hess-Cabalzar betont, dass die Begleitpersonen keine Fachberatung durchführen. «Da-

für ist das Café Med der richtige Ort», sagt die Präsidentin der AMM. Besteht die Gefahr, dass Ärztinnen und Ärzte sich durch die Begleitung angegriffen oder infrage gestellt fühlen? «Wir erwarten, dass es nicht zu Konflikten kommt. Die Ärzte werden unsere Dienstleistung vielmehr als Unterstützung begreifen», sagt Hess-Cabalzar. *Patrick Gut*
*Fiktiver Name

CAFÉ MED

Entscheidungshilfe für Patienten

Die Akademie Menschenmedizin hat das Café Med vor gut einem Jahr lanciert. Das unentgeltliche Angebot richtet sich an Patientinnen und Patienten, deren Angehörige und an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen.

Ärztinnen, Psychologen und andere Fachpersonen beantworten Fragen, besprechen Behandlungsoptionen und erarbeiten individuelle Entscheidungshilfen. Gesundheitsfachleute können sich über Heraus-

forderungen am Arbeitsplatz austauschen. Das Café Med findet jeweils am 2. und 4. Montag im Monat von 15 bis 18 Uhr im Bistro Chez Marion – am Predigerplatz in Zürich – statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Im Internet kann man sich vorgängig informieren, welche Spezialisten vor Ort sind. Ab Oktober findet ein Café Med – jeweils am ersten Montag im Monat – auch in Luzern statt. *pag*

www.menschenmedizin.com

Bolzen abgebrochen

DÜBENDORF Sein Können unter Beweis gestellt hat ein Pilot in Dübendorf. Beim Start mit elf Fallschirmspringern an Bord hatte sein Propellerflugzeug ein Fahrwerk verloren. Niemand wurde verletzt.

Die Maschine sei stark beschädigt worden, teilte die Schweizerische Sicherheitsuntersuchungsstelle (Sust) in einem Vorbericht mit. Gestartet war der Pilot mit der Pacific Aerospace 750XL am vorletzten Freitag um 17.15 Uhr auf dem Flugplatz Beromünster LU. Während des Startlaufs auf der Graspiste wurde das rechte, fix angebrachte Hauptfahrwerk vom Flugzeug getrennt. Es sei ein Bolzen abgebrochen, sagte Untersuchungsleiter Florian Reitz auf Anfrage. An Bord waren neben dem Piloten auch elf Fallschirmspringer. Sie seien im Raum Beromünster abgesetzt worden.

Flugzeug reparierbar

Doch statt wieder in Beromünster zu landen, flog der Pilot weiter nach Dübendorf, wo ihm eine längere Piste mit Hartbelag und somit besserer Kontrollierbarkeit zur Verfügung stand. Neben dem Bugrad blieb dem Flugzeug nur noch ein Rad des linken Fahrwerks. So berührte der Flieger bei der Landung den Boden. Es wurden Schäden an Flügel und Landeklappen festgestellt. Das Flugzeug könne aber wieder flugtüchtig gemacht werden, sagte Reitz. Den beim Start verlorenen Bolzen habe man gefunden, er werde nun unfalltechnisch untersucht. Als Unfallursache denkbar seien ein Fabrikations-, ein Wartungs- oder gar ein Designfehler.

Der Verlust eines Fahrwerks sei selten, es komme eher vor, dass hydraulisch betriebene Einziehfahrwerke nicht ganz ausgefahren würden. Die Gefahr sei beim Start grösser gewesen, zu diesem Zeitpunkt hätte der Verlust des Fahrwerks einen katastrophalen Ausgang nehmen können. *sda*

Bankräuber verhaftet

KÜSNACHT Der Polizei ist gestern Nachmittag ein mutmasslicher Bankräuber ins Netz. Der 32-Jährige aus Lettland habe vor zwei Tagen versucht, eine Bankfiliale in Küsnacht auszurauben.

Nach einem bewaffneten Raubversuch am Mittwochnachmittag auf eine Bankfiliale in Küsnacht konnte der mutmassliche Täter am Freitag im Stadtzürcher Kreis 3 verhaftet werden, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt. Beim Festgenommenen handelt es sich um einen 32-jährigen Mann aus Lettland, der über keinen festen Wohnsitz in der Schweiz verfügt.

Es wird nun abgeklärt, ob er noch für weitere Raubstraftaten infrage kommt. Die weiteren Ermittlungen werden in enger Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Zürich sowie der Staatsanwaltschaft See/Oberland geführt. *pst*

Die Grünen reiten auf der Hitzewelle

KANTONS RAT Mit einem ganzen Paket an Vorstössen zum Klimaschutz fordern die Grünen im Kantonsrat griffige Massnahmen gegen den Klimawandel – und betreiben nebenbei Wahlkampf.

Am vergangenen Montag fand die erste Sitzung des Zürcher Kantonsrates nach der Sommerpause statt. Kantonsräte und Kantonsrätinnen der Grünen haben die heisse Sommerzeit genutzt, um gleich ein ganzes Dutzend Vorstösse zum Klimawandel auszuarbeiten. Gefordert werden unter anderem Steuerrabatte für Wenigfahrer, die Einreichung einer Ständesinitiative beim Bund zur Einführung einer Kerosinsteuer und die Festschreibung des Klimaschutzes in der Kantonsverfassung. Zudem erkundigen sie sich in verschiedenen Anfragen zu Folgen von «Sturm- und anderen klimabedingten Schäden im Wald» sowie den Folgen von Hitze und Trockenheit im Sommer 2018.

Martin Neukom, Kantonsrat und Regierungsratskandidat der Grünen, sagt auf Anfrage, dass man die Vorstösse bewusst gleichzeitig eingereicht habe. «Wir haben innerhalb der Fraktion festgestellt, dass aktuell etliche Ideen für Vorstösse im Zusammenhang mit dem Klimaschutz vorhanden sind.»

«Kanton hat Spielraum»

Aber lässt sich gegen den Klimawandel mit kantonalen Massnahmen tatsächlich etwas ausrichten? «Für viele Bereiche ist tatsächlich der Bund zuständig. Aber bei den Gebäuden beispielsweise ist der Spielraum der Kantone gross. Auch beim Verkehr gibt es Handlungsmöglichkeiten,

etwa bei den Motofahrzeugsteuern oder der Infrastruktur», sagt Neukom.

Der 32-jährige Spezialist für Solartechnologie hat den Klimaschutz zu seinem wichtigsten Wahlkampfthema erkoren. «In den vergangenen Wochen haben wir wieder einmal die Auswirkungen von Entscheidungen zu spüren bekommen, die bereits vor Jahrzehnten gefällt wurden», sagt er. Selbst wenn man den CO₂-Ausstoss jetzt drastisch und weltweit senken würde, ginge die Klimaerwärmung noch längere Zeit weiter. «Mein Eindruck ist, dass Ereignisse wie der diesjährige von Hitze und Trockenheit geprägte Sommer den Leuten vor Augen führt, wie wichtig das Problem ist.» Zudem häuften sich Ereignisse, die ebenfalls mit dem Klimawandel zusammenhängen, beispielsweise der Bergsturz in Bondo im vergangenen Jahr oder die Erdbeben im Wallis zu Beginn des laufenden Jahres.

Hoffnung auf Sitzgewinne

Neukom macht keinen Hehl daraus, dass die Vorstösse auch Teil des Wahlkampfes sind. Bezüglich der Erfolgsaussichten äussert er sich zurückhaltend: «In der jetzigen Zusammensetzung des Kantonsrates sind unsere Chancen eher bescheiden. Aber die Vorstösse werden wohl erst nach den Wahlen vom Frühling 2019 behandelt werden.» Er hoffe natürlich, dass sich die Zusammensetzung des Kantonsrates zugunsten von Parteien verschiebe, denen der Klimaschutz ein grosses Anliegen ist. Durch das Schmelzen von Allianzen könne es dann möglich werden, den einen oder anderen Vorstoss im Parlament durchzubringen. *Philipp Lenherr*



Der heisse und trockene Sommer hat in der Landwirtschaft Spuren hinterlassen.

Foto: Leo Wyden